

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 49 (2002)

Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GUT BESUCHTE AUSSTELLUNG DES LUZERNER ZIVILSCHUTZES

Die Kapellbrücke im Bahnhof

Vom 18. bis 24. Oktober zeigte sich der Zivilschutz einer breiten Öffentlichkeit von jener Seite, von der man ihn eher weniger kennt: Das Amt für Zivilschutz des Kantons Luzern stellte sein breites Engagement im Bereich des Kulturgüterschutzes publikumswirksam in der Luzerner Bahnhofunterführung vor.

HANS JÜRG MÜNGER

Der Schutz der Kulturgüter – insbesondere deren Inventarisierung, aber auch die Grundlagenarbeiten zur Schaffung von sogenannten Sicherstellungsdokumentationen – gehört zu den Kernaufgaben des Zivilschutzes. Kulturgüter, und zwar bewegliche und unbewegliche, sind zunehmend und in vielfältiger Weise gefährdet durch natur- und zivilisationsbedingte Katastrophen (Stichwort dazu: Brand der Kapellbrücke Luzern), jedoch auch durch Umwelteinflüsse, durch Diebstahl, durch Sprayereien usw. Grund genug also, den Kulturgüterschutz bewusst und zielgerichtet zu betreiben. Grund aber auch, diese Aktivitäten des Zivilschutzes einmal mehr dem Publikum vor Augen zu führen – in der leisen Hoffnung, dieses gehe künftig mit Kulturgütern pfleglich(er) um...

Orientierungen und Wettbewerb

Am Vernissagetag, dem 18. Oktober, waren die Medien zu einer Konferenz mit Führung durch die Ausstellung geladen. Amtsvorsteher Hermann Suter und Informationschef Franz Schnider orientierten anhand von Beispielen die im Kanton Luzern im Vordergrund stehenden KGS-Aktivitäten.

So gelte es beispielsweise, C-Objekte von regionaler Bedeutung – wie etwa das Museum Ronmühle in Schötz oder auch Dorf-

kirchen mit ihren Schätzen an sakralen Gegenständen und Bildern – als ersten Schritt zu inventarisieren: «In jeder Gemeinde stellt der Kulturgüterschutz eine Liste zusammen, auf der jedes schützenswerte Objekt beschrieben und fotografiert ist. Abgeklärt wird gleichzeitig, wie dieses Kulturgut im Notfall geschützt werden kann», betonten die Vertreter des Amtes.

Der Zivilschutz Luzern ist nicht zuletzt bei weitherum bekannten Objekten und Denkmälern im Kanton aktiv. So konnte die berühmte Kapellbrücke nach dem vernichtenden Brand dank der vorgängigen genauen Sicherstellungsdokumentation des Zivilschutzes originalgetreu wieder aufgebaut werden.

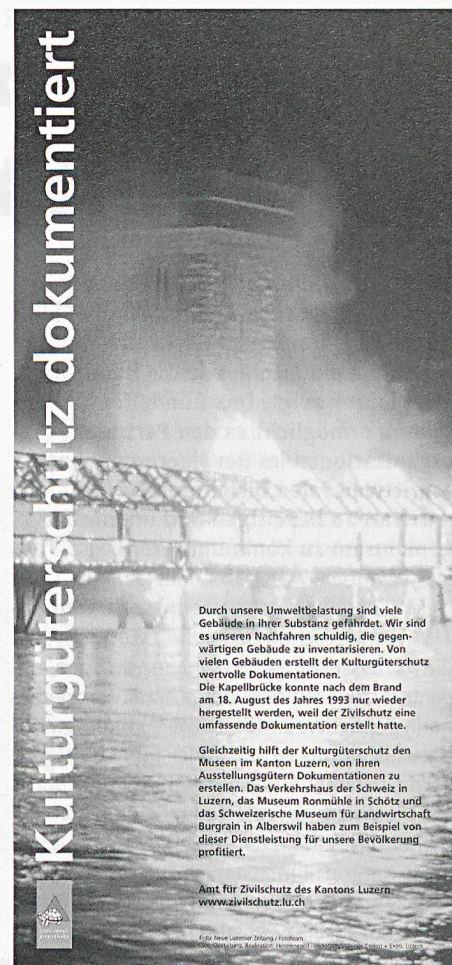
Ein massstabgetreues Stück dieser Kapellbrücke war denn auch Hauptanziehungspunkt der Ausstellung im Bahnhof Luzern. Angehörige des Zivilschutzes orientierten über ihre Arbeit, und bei einem Wettbewerb konnten wertvolle Preise gewonnen werden.

Einer der Preise erwies sich als besonders attraktiv: Das mehrgängige Abendessen in der Luzerner Altstadt (jawohl, inklusive Chügelpastete!), und dies selbstredend in Begleitung von Amtschef Hermann Suter. Da kann man nur mit Wilhelm Busch ausrufen: «Will das Glück nach seinem Sinn dir was Gutes schenken, sage Dank und nimm es hin, ohne viel Bedenken!» □



Überzeugende Gestik: Hermann Suter vor dem Mikrofon des Lokalradios.

FOTO: H. J. MÜNGER



Kulturgüterschutz dokumentiert

Durch unsere Umweltbelastung sind viele Gebäude in ihrer Substanz gefährdet. Wir sind es unseren Nachfahren schuldig, die gegenwärtigen Gebäude zu inventarisieren. Von vielen Gebäuden erstellt der Kulturgüterschutz wertvolle Dokumentationen.

Die Kapellbrücke konnte nach dem Brand am 18. August des Jahres 1993 nur wieder hergestellt werden, weil der Zivilschutz eine umfassende Dokumentation erstellt hatte.

Gleichzeitig hilft der Kulturgüterschutz den Museen im Kanton Luzern, von ihren Ausstellungsgütern Dokumentationen zu erstellen. Das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern, das Museum Ronmühle in Schötz und das Schweizerische Museum für Landwirtschaft, Burgwin in Alberswil haben zum Beispiel von dieser Dienstleistung für unsere Bevölkerung profitiert.

Amt für Zivilschutz des Kantons Luzern
www.zivilschutz.lu.ch

Foto: Peter Lutz, Luzern; Zeichnung: H. J. Münger



Kulturgüterschutz inventarisiert

Kultur ist unser Reichtum. Vom Teller über die Möbel bis zur Kapelle sind wir von Kulturgütern umgeben. Was heute selbstverständlich ist, ist in einigen Jahren wertvolles Kulturgut. Der Zivilschutz inventarisiert diese Gegenstände. Dank der Arbeit des Kulturgüterschutzes erhält der Kanton Luzern eine wertvolle Zusammenstellung der Kulturgüter. Der Zivilschutz arbeitet eng mit Fachleuten des Kantons und des Bundes zusammen. So erfüllen die Dokumentationen des Kulturgüterschutzes auch die internationalen Standards. Bei Brandkatastrophen profitiert die Feuerwehr von den Vorarbeiten des Zivilschutzes.

Amt für Zivilschutz des Kantons Luzern
www.zivilschutz.lu.ch

Foto: Peter Lutz, Luzern; Zeichnung: H. J. Münger

FOTOS: KAZS

SICHERHEITSNETZ FUNK DER SCHWEIZ

Zentrale POLYCOM-Ausbildung läuft seit zwei Jahren

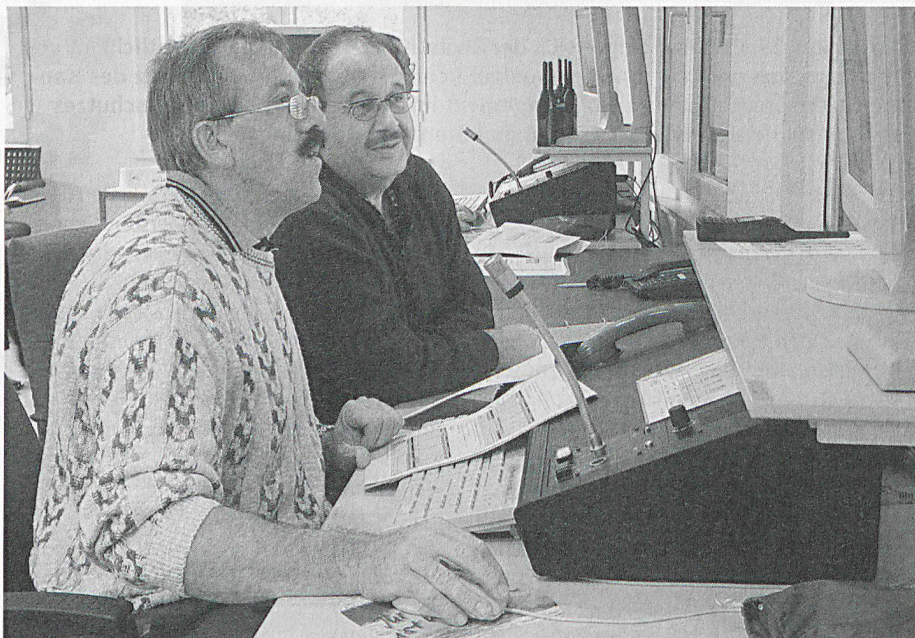
BS. Die Ausbildung «Sicherheitsnetz Funk der Schweiz» (POLYCOM) im Eidg. Ausbildungszentrum in Schwarzenburg (EAZS) ist ein Erfolg, wie die Bilanz nach zwei Jahren zeigt. Das Bündelfunksystem ermöglicht es den Partnerorganisationen im Bevölkerungsschutz, schrittweise den bisherigen Funkwarrumpel zu beseitigen und im Einsatz gemeinsam zu kommunizieren.

Mit der High-Tech-Schulungsanlage im Eidgenössischen Ausbildungszentrum sind die Voraussetzungen geschaffen worden, um parallel zum Aufbau des «Sicherheitsnetzes Funk der Schweiz» (POLYCOM) die dazu nötige Ausbildung zu gewährleisten. POLYCOM wird über mehrere Jahre schrittweise durch die Realisierung von Teilnetzen aufgebaut, wobei die Teilnetze in der Regel das Gebiet eines Kantons umfassen.

Das Kompetenzzentrum Ausbildung POLYCOM deckt seit zwei Jahren die Ausbildungsbedürfnisse ab, welche bei Bund und Kantonen anfallen, insbesondere bei Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit (BORS). In dieser Zeit besuchten Angehörige des Grenzwachtkorps (GWK), der Militärischen Sicherheit, Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes (Polizei, Feuerwehr, Sanität und Zivilschutz) sowie Vertreter aus der Industrie die mehrtägigen Ausbildungslehrgänge in deutscher, italienischer oder französischer Sprache.

Vielfältiges Ausbildungsangebot

Das modulare Ausbildungsangebot geht von der Systemübersicht über die Anwendung der Endgeräte, die Netzkonfiguration



Das Personal der Einsatzzentralen der Kantonspolizei Aargau in der Ausbildung an der Dispatch Position. POLYCOM ist im Aargau seit 1. Dezember 2002 operativ.

und -überwachung bis hin zur Geräteprogrammierung. Die Ausbildungsmodule können speziell auf die Bedürfnisse der Organisationen und deren Anwender abgestimmt werden. Die technische Ausbildungsinfrastruktur in Schwarzenburg lässt das gleichzeitige Schulen auf zwei Regionalnetzen in der Grösse je eines Kantons zu. Dies erlaubt es etwa auch, die Kommunikation der Einsatzkräfte bei kantonsübergreifenden Katastrophen zu simulieren. □

Realisierung läuft Schritt für Schritt

BS. Seit Anfang Dezember ist das POLYCOM-Teilnetz Aargau operativ. Schon früher in Betrieb genommen wurden die Teilnetze der Kantone Thurgau und Neuenburg sowie verschiedene Regionalnetze des Grenzwachtkorps. Die angestrebte Ausweitung auf die ganze Schweiz läuft schrittweise: Während einige Kantone noch am Abklären sind, stecken andere bereits in der Planungs- oder gar in der Realisierungsphase (zum Beispiel Waadt).



Kompromisslose Pünktlichkeit

Der Zivilschutz-Funkwecker zeigt nicht nur die exakte Zeit und weckt auf die Sekunde genau, sondern stellt auch automatisch auf Sommer- oder Winterzeit um – alles radio controlled. Das Gehäuse ist mattschwarz, 7 × 10 cm klein, und auf der Frontseite prangt das Logo des Zivilschutzes. Mit einer Batterie 1,5 Volt läuft dieser Wecker monatelang.

Fr. 34.- + MwSt.

Bestelladresse: Schweizerischer Zivilschutzverband, 3001 Bern
Postfach 8272, Telefon 031 381 65 81, Fax 031 382 21 02